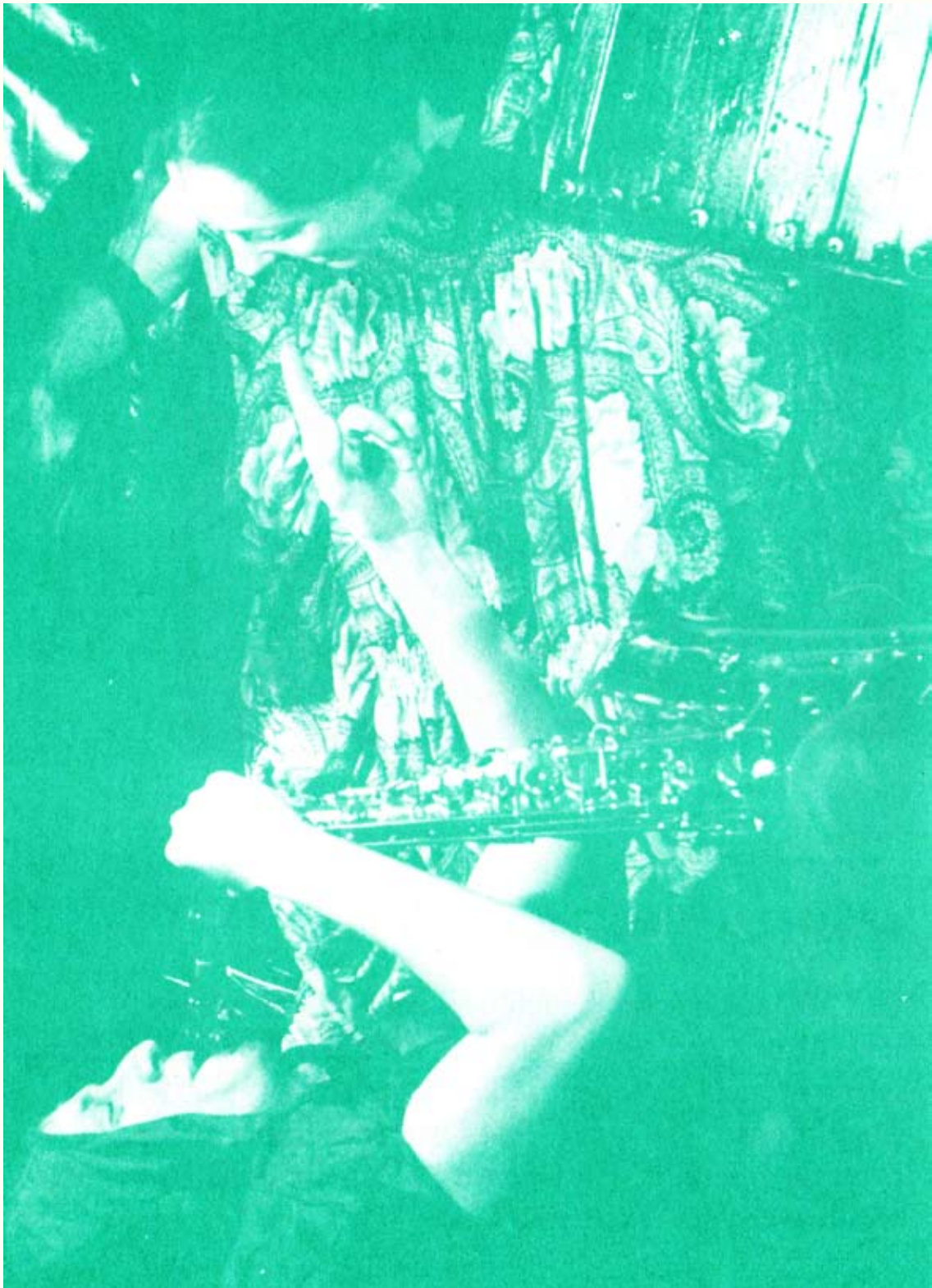


25 JAHRE – DANKE!



\* [ingridundchristian.at](http://ingridundchristian.at) \*

# 25 Jahre

## Ingrid und Christian Mitterecker

Unsere erste Zusammenarbeit fand in Ungarn statt, im ungarischen StudentInnen-Theater „Só-Színház“ (dem „Salz-Theater“). Ingrid machte die Produktion und lud Christian als Regisseur ein. Der Erfolg war gewaltig: „Der junge Regisseur Christian Mitterecker hat ein totales Theater inszeniert. Die letzten Erfahrungen dieser Erde und die letzten Schönheiten. (...) Das Stück endete mit einem stürmischen Applaus.“ (Vasvármegye, Szombathely, 30. Mai 1993)

August 1993 heirateten wir und schenkten uns zur Hochzeit unser eigenes Theater, das „Amal Theater“. Höhepunkt (nach 30 Produktionen, ungezählten Aufführungen und Workshops, nach einem mehrjährigen Lehrauftrag für Drama und Interaktion, nach unzähligen Subventionen, Stipendien, Empfehlungen per Erlass und drei Aufführungsprämien) war unsere Weltumrundungstournee (im Auftrag des Außenministeriums).

Da hatten wir schon unsere ersten Literaturpreise eingefahren und unser drittes gemeinsames Buch geschrieben. Die ersten beiden Bücher („Fremde unter Fremden“ – Ehrenliste zum Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis – und „Eli schlägt sich durch“ – Ehrenliste zum Wiener und zum Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis) erschienen im Czernin Verlag. Hubertus Czernin, der ehemalige Herausgeber von profil, schenkte uns viele lehrreiche Gespräche, Einschulung in die wirkliche Welt.

Da wären so viele Leute, denen wir hier danken müssten, Elieser Edelstein (der uns vertrauensvoll die Geschichte seines Lebens erzählte), Satoru Konishi (dem damaligen Leiter der internationalen Abteilung der Bewegung der Atombomben-Überlebenden), Wolfgang Tiessen (dem letzten großen Meister des Buchsatzes) ...

Unser drittes Buch hat den Titel „Sadakos Plan“ und war – sehr erfolgreich :- ) ... zum Buch produzierten wir zwei Performances und durften auf der Ebene Bühnenbild mit der Malerin Aurelie Nemours zusammenarbeiten. Niemand hat uns mehr inspiriert als sie. Ihr verdanken wir es, dass wir uns heute, ohne zu erröten, auch Maler nennen dürfen.

Sonne in diesen Jahren war der Kärntner Künstler Viktor Rogy. Bis zum (immer) zu frühen Tod unser Lehrer (in jeder Hinsicht) und Quelle unserer Arbeit.

Langsam, langsam hatte sich der Schwerpunkt vom Theater Richtung Literatur verschoben. Was wir durch all die Jahre verschwiegen hatten, noch tief in der Zeit der Theater-Tourneen, vor mehr als 20 Jahren, hatten wir beschlossen, einen Roman zu schreiben. Ein großer Teil unseres Lebens war nach diesem Roman organisiert, unsere Reisen waren Rechercheisen, unsere Begegnungen waren Begegnungen mit Personen des Romans, unsere Bücher, die nach und nach erschienen, Teile des Romans. Letztes Jahr ist unser Roman „ZYKLOP“ in 14 Büchern erschienen.

Die neue Situation machte uns unabhängig von Wien, schreiben kann man überall, wir kauften uns ein kleines schiefes Häuschen im Südburgenland mit viel Grund rundherum und da leben wir jetzt.

Vielleicht dieses noch: Wir haben bisher mit 7 Verlagen zusammengearbeitet, spätestens bei den Abschlussarbeiten unseres Romans war uns klar: Dieses Mammutprojekt in einem normalen – österreichischen ! – Verlag, das überleben wir nicht :- ) und die anderen auch nicht :- ) Und so gründeten wir als bislang letztes Abenteuer unseren eigenen Verlag \* ingridundchristian.at \*. Wir hatten einfach Lust, ein bisschen unvernünftig zu sein, das Lustige ist: Das war gar nicht unvernünftig!!

Wir möchten Ihnen allen danken, dass Sie uns durch Ihre Einladungen an die Schulen, in die Theater, zu Tourneen, zu Festivals, durch Ihre Buchankäufe, die Zusammenarbeiten (und Stipendien, Subventionen, Preise, Empfehlungen, Rezensionen, Feedbacks ...) die Möglichkeit gegeben haben, dieses Leben zu leben, unsere bisherigen Werke zu verwirklichen.

Ohne alles professionelle Getue möchten wir einfach sagen: DANKE!

Theater der sinnlichsten Art. *Krone*, 11. November 1987 / Größte Wirkung mit geringsten Mitteln. *Krone*, 16. November 1987 / Ein herausragendes Ereignis. *Kleine Zeitung*, 27. April 1988 / ... außergewöhnliche poetische Arbeiten. *WAZ*, 10. Mai 1988 / Ein faszinierendes Stück Tanztheater. *Kurier*, 13. Februar 1990 / Ein Theater der Ängste. *NZ*, 29. März 1990 / ... gleichsam Sprachrohr aller Opfer des jüdischen Holocausts. *Krone*, 30. März 1990 / Gegen die Coolness. *Kleine Zeitung*, 30. März 1990 / Eine beeindruckende Darbietung. *Unterkärntner Nachrichten*, 27. Juli 1990 / Sehr empfindsam und erstklassig. *Kleine Zeitung*, 7. Juni 1991 / Köstlich die Schauspieler, wie sie durch Bewegungs- und Ausdrucksübersteigerungen sowohl nötige Schärfe geben als auch komische Züge reflektieren. *Krone*, 7. Juni 1991 / Ein kluges aufrüttelndes, assoziatives Gedicht. *Kurier*, 4. Dezember 1992 / Der junge Regisseur Christian Mitterecker hat ein totales Theater inszeniert. *Vasvármegye (Szombathely)*, 30. Mai 1993 / „Some Day Prince will come“ ist ein berührendes Stück über einen krebserkrankten Jugendlichen. *Kleine Zeitung*, 12. Juni 1994 / Jugendtheater am Puls der Zeit. *NZ*, 23. Oktober 1994 / Eine speedige Aufführung, der der nötige Tiefgang nicht fehlte. *Krone*, 23. Oktober 1994 / Das Besondere ist, dass die Kinder die Stücke selbst mitgestalten können. *Rieder Rundschau*, 11. März 1995 / Die Kinder tobten vor Begeisterung und gingen voll mit. *Mühlviertler Rundschau*, 12. April 1995 / Mit einfachen Requisiten und Masken und humorvollen Texten beseitigten sie Barrieren und setzten sich auf ihre typische Art, Theater zu spielen, mit dem Thema Fremdenhass auseinander. *Weststeirische Volkszeitung*, 17. November 1995 / Aktionismus zum Thema Toleranz. *OVZ*, 28. November 1995 / Eine Gelegenheit, die man nicht auslassen sollte. *BF*, 29. November 1995 / ... mit einer furchtbar klaren Sprache vorgetragen. *bvz*, 29. November 1995 / Der Bänkelsang vom Untergang wurde eindrucksvoll als rohe Botschaft von der „Gruppe Amal“ verkündet. *Hartberger Bezirkszeitung*, 21. Dezember 1995 / Trotz Eile bzw. Hektik in der Vorweihnachtszeit blieben viele Passanten stehen, um den Aufführungen zu folgen. *NZ*, 4. Jänner 1996 / Die Schauspielgruppe „Amal“ bot eindrucksvolles Straßentheater. *Kleine Zeitung*, 20. Oktober 1996 / Die Kinder – auf der Bühne oder im Saal – sind hellauf begeistert. *mini* 1998 / Um die Geschichte zu erzählen, braucht das Amal Theater nur zwei rote Mäntel und das Buch als Kulisse. *Passauer Neue Presse*, 24. März 1999 / Theater für Kinder, mit Verve und Freude gespielt, voll Witz und Poesie. *Jugend und Medien*, September 1999 / Direkt und unverblümt. *Libération*, 22. Juni 2000 / Diese Sammlung kindlicher Texte fordert Respekt ein. *Der Standard*, 26. September 2000 / Berührende, auf den Punkt gebrachte, harte, einfühlsame, spannende Texte. *Kurier*, 2. Oktober 2000 / Banal und ergreifend, leicht und tiefsinnig. *profil*, 2. Oktober 2000 / Ein beachtliches Projekt. *Buchkultur*, 7. November 2000 / Entstanden ist ein Buch voller berührender literarischer Zeugnisse jugendlicher Lebenswelten. *Asylkoordination aktuell*, 2. November 2000 / Aus diesem Grund ist das im Wiener Czernin Verlag erschienene Buch „Fremde unter Fremden“ ... von enormer Bedeutung. *Zeitschrift der Initiative Minderheiten*, November 2000 / Mit unverstellter Direktheit erzählen die jungen WienerInnen lapidar bis poetisch von ihren Lebensumständen, Ängsten und Hoffnungen. *Brigitte*, August 2001 / Es sind nur Worte, aber jedes Wort trifft, und auch die, die ausgelassen wurden, tun weh. *Licht*, März/April 2002 / Bemerkenswert bei der Vorführung war, mit welchen einfachen Mitteln die beiden Darsteller Ingrid und Christian Mitterecker auskamen und die Kinder mitreißend unterhielten. *NÖN*, 16. April 2002 / Ein Buch, das eines der unerhörten Kollektivdramen unserer bis in die Gegenwart reichenden Geschichte begreiflich werden lässt als die Summe von Individualdramen, für welche diese packende Erzählbiographie beispielhaft genannt werden muss. *Laudatio zum Kinder- und Jugendbuchpreis der Stadt Wien*, 12. Mai 2003 / Die Kinder machten begeistert mit. *jugend und medien*, 3/2004 / Herr Sasaki kommentiert: Jetzt fühle ich mich, als ob meine kleine Schwester zu ihrer Familie zurückgekommen wäre. *YOMIURI Shimbun*, 6. August 2004 / Ein intensives Erlebnis – nicht nur für Kinder. *jugend und medien*, 2/04-05 / Im Zuschauerraum ist es wieder stockdunkel. Tiefe Betroffenheit – sekundenlange Stille! *JÖ*, Heft 5, Jänner 2005 / Bis auf den letzten Platz besetzt. Großer Ansturm auf Autogramme. *JÖ*, Heft 8, April 2005 / Wie man Kindern denken lernt. *Khorasannews (Mashhad)*, 30. November 2005 / Ein abstraktes österreichisches Theaterstück. Eine Glanzleistung. *Iran Daily*, 6. Dezember 2005 / „Heast Oida, wie geht des?“ ... Und wie das ging. *Kurier*, 12. Dezember 2005 / Reisen als Kunstprojekt. *topic*, 1/2006 / Auf ihrer Reise ist eine phantastische Abenteuergeschichte entstanden, mit viel Witz erzählt und mit einer überraschend philosophischen Auflösung. *jugend und medien*, 4/2005-2006 / Aufführungen gab's mit großem medialem Echo in Riesenstädten ebenso wie vor kleinen Elendshütten. *Kurier*, 8. Mai 2006 / Die Theatergruppe aus Wien begeisterte die Kraubather Kinder. *Kleine Zeitung*, 29. März 2007 / Mit den Augen eines Gleichaltrigen konnten Hamerling-Schüler bei der Leseperformance „Eli schlägt sich durch“ die Nazi-Zeit betrachten, was auf viele starken Eindruck machte. *OÖNachrichten*, 5. März 2008 / Es wurde die Thematik in einzigartiger Form vom Amal Theater aufbereitet, fesselnd erzählt und im Workshop kindgerecht behandelt. *4|me – Mattersburg*, 2/2008 / Und noch lichter wird es, wenn zwei Wiener Künstler ihr Auto mitten im Park in Flammen setzen. *Hildesheimer Anzeiger*, 12. Juli 2008 / Das Autoren- und Schauspielerehepaar Ingrid und Christian Mitterecker aus Wien begeisterte die Mädchen und Burschen mit Beiträgen aus ihren Kinder- und Jugendbüchern. *Kleine Zeitung*, 27. Oktober 2008 / Das Schauspieler- und Autorenehepaar ... las und performte in beeindruckender Weise. *Gemeindezeitung Horitschon*, 3/09 / Das Fremde ist nur scheinbar fremd, und – ganz nebenbei flüstern uns die Mittereckers: „Schreibt wieder Märchen.“ *ff. Südtiroler Wochenmagazin*, 19. März 2009 / Auch Sadakos Bruder und Neffe waren mitgekommen und boten zusammen mit den Mittereckers eine berührende Lesung. *NÖN*, Woche 44, 2009 / Ingrid und Christian Mitterecker ... verdeutlichen, dass auch der durch eine Naturkatastrophe ausgelöste atomare Unfall 2011 schlussendlich eine rein durch den militärisch-wissenschaftlich-industriellen Apparat der Atomlobby verursachte Katastrophe bleibt. *Die Brücke, Klagenfurt*, 2011 / Primär brilliert das Werk durch eine enorme sprachliche Präzision. *Lesen in Tirol*, 16. Juni. 2013 / Zur Neuauflage der Bücher hat Sadakos Bruder eine eindringliche Grußbotschaft über das Ehepaar aus Deutsch-Bieling an die Welt gesandt. Es ist ein Appell an den Frieden. *ORF, heute österreich*, 6. August 2015 / Ingrid und Christian Mitterecker greifen in „ZYKLOP“ die großen Themen der Menschheit auf ... ihr Werk ist eine Aufforderung, genau hinzuschauen und genau in sich hineinzuspüren. *ORF Burgenland*, 2. Juni 2016